

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
NIMAK Gesellschaft mit beschränkter Haftung Wissen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	16.03.2022

NIMAK Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Wissen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**Lagebericht für die Bilanz 2020****NIMAK GmbH****Gesamtaussage**

Die NIMAK GmbH konnte in 2020 in einem schwierigen Marktumfeld dennoch ein deutlich positives operatives Ergebnis erzielen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Positionierung der NIMAK GmbH

Im vergangenen Jahr sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland preisbereinigt um 5,0%, nachdem es zuvor 10 Jahre in Folge, zuletzt im Jahr 2019 um 0,6% gestiegen war (Quelle: Destatis). Die Aussichten für das Wirtschaftswachstum in Deutschland werden unterschiedlich eingeschätzt. Der IWF erwartet für das Jahr 2021 ein zügiges und kräftiges Wachstum von 5,2% und das DIW in Berlin von 5,3%. Hingegen hat die Bundesregierung in ihrer aktuellen Prognose die bisherige Erwartung von 4,4% deutlich auf 3,0% gesenkt.

Viele Länder weltweit sind durch die COVID-19 Pandemie in eine Wirtschaftskrise geraten. Durch angeordnete Massenquarantänen wurde das soziale und wirtschaftliche Leben in weiten Teilen stillgelegt. Infolgedessen wurden Kontaktbeschränkungen und Ausgangssperren erlassen und teilweise Betriebsschließungen angeordnet, um die Ausbreitung des Virus zu verhindern.

Auch die deutsche Volkswirtschaft hat unter den Auswirkungen der Coronavirus-Krise gelitten, jedoch nicht so stark wie einige andere Länder.

Aktuell beunruhigen die anhaltend negativen Meldungen zur Pandemie und dem hierdurch bedingten Lockdown. Insbesondere wird auch die Reduzierung der Prognosen des Wirtschaftswachstums hiermit begründet.

Insbesondere bedingt durch die weltweite Pandemie fiel der deutsche Außenhandelsumsatz 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 10,3%. Eine Differenzierung zwischen den Exporten in EU-Staaten (-10,2%) und anderen Drittstaaten (-10,3%) zeigt nur marginale Unterschiede.

Die NIMAK GmbH ist am Standort Wissen als Maschinen- und Anlagenbauer auf dem Gebiet der Widerstandsschweiß- und der Klebetechnik tätig. Die Produkte werden überwiegend für die Automobilindustrie produziert und kommen weltweit zum Einsatz.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die NIMAK GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 50.524 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 24,3%. Von diesem Umsatz entfallen 69,4% auf das Inland. Die restlichen 30,6% verteilen sich auf den Export und auf Geschäfte innerhalb der Europäischen Union.

Die Gesamtleistung der Unternehmung lag mit 49.342 T€ deutlich unter dem Niveau des Vorjahres mit 63.760 T€. Somit fiel die Gesamtleistung um 22,6%. Der Bestand der unfertigen Erzeugnisse lag zum Bilanzstichtag bei 3.658 T€ nach 4.841 T€ im Vorjahr.

Zum Jahreswechsel befand sich ein Auftragsvolumen in Höhe von ca. 21.860 T€ in unseren Büchern. Für das Geschäftsjahr 2021 gehen wir von einem sich belebenden Markt aus, mit einem Umsatz auf ähnlichem Niveau wie 2019.

Personalentwicklung

Im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigte die NIMAK GmbH durchschnittlich 247,5 Arbeitnehmer (ohne Auszubildende). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Reduzierung um durchschnittlich 15,6 Arbeitnehmer. Die Kernbelegschaft wurde somit etwas reduziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat jeder Mitarbeiter einen Umsatz von 204 T€ erzielt. Dies ist eine Reduzierung um 50 T€ je Mitarbeiter gegenüber 2019. Der Personalaufwand ist dabei von 17.443 T€ um 1.894 T€ auf 15.549 T€ gesunken.

Beschaffung und Produktion

Nach 62,3% im Jahr 2019 konnte die Materialaufwandsquote in Bezug auf die Gesamtleistung in 2020 auf 58,2% gesenkt werden. Dabei liegt der Anteil der bezogenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bei 57,5% und der Aufwand für bezogene Leistungen bei 0,7%.

Die Unternehmenspolitik, unseren Bedarf nach Möglichkeit bei lokalen Partnern abzudecken, wurde unverändert weitergeführt. Eine Vielzahl von kleinen und mittelgroßen regionalen Zulieferern sichert die termingerechte Materialversorgung bei gleichbleibend hoher Qualität. Die Materialbeschaffung erfolgt überwiegend auftragsbezogen. Die Bevorratung ist so ausgelegt, dass die Produktionsfähigkeit für einen Zeitraum von sechs bis acht Wochen gewährleistet ist.

Die Fertigung unserer Erzeugnisse erfolgt ausschließlich auftragsbezogen.

Finanzierungsmaßnahmen und Investitionen

Unsere Investitionen und den laufenden Geschäftsbetrieb konnten wir vollständig aus dem ordentlichen Cashflow finanzieren.

Die NIMAK GmbH verfügt über umfangreiche Kreditlinien, welche die Finanzierung des operativen Geschäfts auch bei kurzfristigem Liquiditätsbedarf sicherstellen. Zusätzlich sind Avalkredite eingeräumt, die teilweise in Anspruch genommen werden. Es bestehen keine Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

Für Forschungs- und Entwicklung wurden ca. 493 T€ aufgewendet.

Bericht zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die bisherigen Bilanzierungsansätze und -wahrheiten wurden unter dem Gesichtspunkt der Bilanzkontinuität fortgeführt. Für alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen wurden ausreichend Rückstellungen gebildet. Zukunftsrisiken bei Rohstoffen, Fremdwährungen und Zinsen werden soweit notwendig durch den Einsatz von Derivativen abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte die NIMAK GmbH einen Jahresüberschuss von 806 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Erhöhung um 2.463 T€.

Wie bereits erwähnt, sind die Personalkosten um 1.894 T€ gesunken. Gleichzeitig sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2.737 T€ niedriger ausgefallen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung darauf zurückzuführen, dass der im Vorjahr vorgenommenen Bildung von außerordentlichen PWBs und EWBs i.H.v. +2.222 T€ und höheren sonstigen Aufwendungen +1.200 T€, die ebenfalls außerordentlichen Charakter hatten, im Geschäftsjahr keine äquivalenten Aufwendungen gegenüberstanden.

Das Sachanlagevermögen hat sich unwesentlich durch Abschreibungen reduziert. Im Fuhrpark werden Ersatz- und Neuanschaffungen vornehmlich über Leasingvereinbarungen getätigt. Im Verhältnis zur Leistung liegt die Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Personalkosten bei 42,5 %.

Im Zusammenhang mit Fremdwährungsgeschäften entstanden umrechnungsbedingte Kursdifferenzen. Realisierten Erträgen von 5 T€ standen realisierte Aufwendungen von 2 T€ gegenüber. Unrealisierte Wechselkursdifferenzen sind auf die Bewertung von offenen Fremdwährungsposten zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Das Finanzergebnis hat mit einem positiven Saldo in Höhe von 7 T€ abgeschlossen. Dies liegt um 68 T€ unter dem Vorjahr. Der Zinsaufwand lag bei 71 T€.

Das Sachanlagevermögen lag zum 31.12.2020 bei 2.911 T€.

Im Vorratsvermögen ist der Lagerbestand von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um 358 T€ auf 6.966 T€ gesunken. Der Bestand an unfertigen Erzeugnissen sank um 1.183 T€ auf 3.658 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 11.789 T€, nach 14.188 T€ im Jahr 2019. Die liquiden Mittel sanken von 4.059 T€ auf 3.799 T€. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Gewinnausschüttung in Höhe von 11.000 T€ an die Gesellschafter. Diese führte zu einer Reduzierung der liquiden Mittel um 6.279 T€ und eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 4.721 T€.

Das bilanzielle Eigenkapital hat sich um 10.194 T€ auf 20.421 T€ vermindert. Bei einer Bilanzsumme von 31.334 T€ liegt somit der relative Anteil des bilanziellen Eigenkapitals am Gesamtkapital bei immer noch starken 65,2 %. Der relative Anteil des Stammkapitals an der Bilanzsumme liegt bei 6,7%.

Die Rückstellungen wurden auf 2.255 T€ reduziert. Es handelt sich dabei um kurzfristige Verbindlichkeiten, die im Laufe des Geschäftsjahres 2021 verbraucht werden.

Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Kreditlinien wurden zum Stichtag nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf 2.288 T€. Das Volumen der erhaltenen Anzahlungen sank von 1.001 T€ auf 854 T€. Sonstige Verbindlichkeiten werden in einer Höhe von 5.510 T€ ausgewiesen. Die Finanzlage der Unternehmung ist solide.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Die vorsichtigen Planungen der NIMAK GmbH für das Jahr 2021 gehen von einem Umsatzwachstum in 2021 gegenüber 2020 auf ca. 65 Mio. € aus. Die Auslastung der Berichtsgesellschaft wird sich im Geschäftsjahr 2021 dadurch erhöhen. Wir streben dabei ein relativ verbessertes Jahresergebnis an. Diese Ergebnisverbesserung soll insbesondere durch eine Steigerung der Ertragskraft erzielt werden.

Aufgrund der Volatilität der Märkte wird die ursprüngliche Planung unterjährig durch laufende Forecast-Berechnungen für das Jahr 2021 rollierend überarbeitet. Dadurch sollen Risiken frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen können frühzeitig ergriffen werden. Die Unternehmenspolitik ist auf einen langfristigen und stetigen Wachstumspfad ausgerichtet mit dem Ziel einer breiten, marktgerechten Aufstellung.

Neben der Vertiefung der internen Wertschöpfung erfolgt eine Fokussierung auf eigene Märkte bzw. Kompetenzen. Dies soll ausgebaut werden.

Das Areal in Frankenthal stellt für weiteres Wachstum genügend Kapazitätsressourcen bereit.

Die Verkaufsverhandlungen der NIMAK GmbH konnten im Geschäftsjahr erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Die NIMAK GmbH wird im Geschäftsjahr 2021 verstärkt Synergien aus der Einbindung in die neue Gruppenstruktur nutzen und sich gleichzeitig offensiv auf den Markt ausrichten, um den langfristigen Wachstumskurs zu unterstützen.

Risikobericht

Die Auswirkungen der Pandemie belasten die Weltwirtschaft deutlich. Beispielsweise ist der internationale Flugverkehr stark eingeschränkt, internationale Messen werden abgesagt oder verschoben. Welche weitergehenden wirtschaftlichen Folgen eintreten, bleibt abzuwarten.

Die Prognosen der Konjunkturforscher für die Weltwirtschaft sind zu Beginn des Jahres 2021 weiterhin zuversichtlich. Auch wenn die aktuelle Prognose der Bundesregierung mit 3,0% deutlich unter deren bisherigen Erwartungen von 4,4% liegt, so wird die positive Grundhaltung hierdurch bestätigt. Andererseits verunsichert der anhaltende Lockdown in Deutschland und in vielen Ländern der Welt. Negative Meldungen über die Ausbreitung einer in Großbritannien ausgebrochenen Mutation des Coronavirus verunsichern zusätzlich.

Zu Beginn der Ausbreitung des Virus im Frühjahr 2020 brachen weltweit die Kapitalmärkte ein. Trotz der zunehmenden Ausbreitung haben sich die internationalen Kapitalmärkte in weiten Teilen im weiteren Verlauf des Jahres 2020 wieder deutlich erholt und gegen Ende des Jahres sogar vielfach neue historische Höchststände erreicht.

Die reale wirtschaftliche Gesamtleistung ist im Laufe des Jahres 2020 ebenfalls deutlich eingebrochen, konnte jedoch nicht an die positive Trendumkehr der Kapitalmärkte anknüpfen. In vielen Staaten stieg die Arbeitslosigkeit deutlich an und es wurden internationale Kredithilfen beantragt. Vor allem die USA und die EU legten massive finanzielle Hilfsprogramme zur Stützung der Wirtschaft und der privaten Haushalte auf.

Auch der Maschinenbau, vor allem der Automotive-Sektor konnten sich nicht der negativen Entwicklung entziehen. Die deutschen Automobilhersteller wurden zum Teil stark belastet. Hinzu kamen verstärkte Forderungen nach einem Umbruch in der Antriebstechnik hin zum Elektroauto. Diese Forderungen verunsicherten die Hersteller spürbar.

Die Berichtsgesellschaft ist konjunkturellen Risiken ausgesetzt, die maßgeblichen Einfluss auf den Auslastungsgrad in der Fertigung haben. In den vergangenen Jahren wurde die Fähigkeit, die Kapazitäten flexibel auf konjunkturelle Schwankungen durch adäquate Maßnahmen anzupassen, unter Beweis gestellt.

Sollte die Nachfrage drastisch nachlassen, so würde sich dies aufgrund der Fixkosten negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Ein Anstieg des Zinsniveaus hätte keine Verschlechterung des Finanzergebnisses zur Folge, da die Gesellschaft schuldenfrei ist.

Auf der Beschaffungsseite könnten steigende Rohmaterialpreise zu einer deutlichen Verschlechterung der Rohertragsmargen führen. Eine Erhöhung der Personalkosten aufgrund des hohen Personalanteils an den Gesamtkosten hätte ebenfalls spürbare Folgen für den Ertrag. Derzeit können wir besondere Kostensteigerungen in diesem Bereich nicht erkennen.

Die Gesellschaft unterliegt nur in geringem Umfang Währungsrisiken, die ggf. durch Währungssicherungsgeschäfte gesichert werden. Aufgrund der derzeitigen Geldpolitik der Europäischen Zentralbank werden die Währungsrisiken als gering eingeschätzt.

Dem fortschreitenden Fachkräftemangel wird durch Schulungen und Fortbildungsmaßnahmen begegnet. Zusätzlich wurden Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit durchgeführt.

Dem Risiko des technischen Fortschritts wird durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungstätigkeit begegnet.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden können, sowie besondere, das branchenübliche Risiko übersteigende Geschäftsrisiken werden nicht gesehen.

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch ein gut organisiertes Forderungsmanagement vermindert.

Chancenbericht

Die von der Gesellschaft in den letzten Jahren neu aufgebaute Sparte Dosiertechnik hat in den vergangenen Jahren den Markteintritt erfolgreich gestaltet. Eine Erhöhung des Marktanteils wird angestrebt, wodurch ein zusätzlicher Beitrag zum Rohertrag und Betriebsergebnis für die NIMAK GmbH erzielt werden kann. Darüber hinaus ist durch die fortschreitende Einbindung in die global operierende Vertriebsstruktur der Konzernmutter eine deutlich gesteigerte Marktdurchdringung in Asien und Nordamerika zu erwarten.

Unsere qualifizierten Mitarbeiter werden durch Fortbildungsmaßnahmen laufend geschult. Dieses Know-how ermöglicht die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte bzw. die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen.

Wissen, den 30.3.2021

Die Geschäftsführung

gez. Olaf Tünkers

gez. Andre Tünkers

gez. Dr. Niels Hammer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	4.561.210,63	6.662.518,51
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.643.483,16	43.893,00
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.643.483,16	43.893,00
II. Sachanlagen	2.911.180,53	2.612.125,51
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	43.937,00	48.751,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.242.862,53	654.805,51
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.624.381,00	1.908.569,00
III. Finanzanlagen	6.546,94	4.006.500,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.046,94	5.000,00
2. sonstige Ausleihungen	0,00	4.000.000,00
3. Genossenschaftsanteile	1.500,00	1.500,00
B. Umlaufvermögen	26.489.326,29	29.764.807,52
I. Vorräte	10.901.628,12	11.517.384,29
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.966.470,30	6.608.517,46
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.658.079,18	4.841.129,79
3. geleistete Anzahlungen	277.078,64	67.737,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.789.278,52	14.188.015,12
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.813.520,62	12.472.117,13
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.087.375,35	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	888.382,55	1.715.897,99
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	758.684,55
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.798.419,65	4.059.408,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	46.271,22	60.068,71
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	237.510,31	175.974,45
Bilanzsumme, Summe Aktiva	31.334.318,45	36.663.369,19

Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	20.421.331,38	30.615.035,38
I. gezeichnetes Kapital	2.100.000,00	2.100.000,00
II. Gewinnvortrag	17.515.035,38	30.171.696,07
III. Jahresüberschuss	806.296,00	-1.656.660,69
B. Rückstellungen	2.255.434,87	2.482.551,77
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	243.433,94
2. sonstige Rückstellungen	2.255.434,87	2.239.117,83
C. Verbindlichkeiten	8.657.552,20	3.565.782,04
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	854.151,93	1.001.309,40
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	854.151,93	1.001.309,40
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.288.227,88	998.968,82
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.288.227,88	998.968,82
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.225,54	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.225,54	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.509.946,85	1.565.503,82

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
davon aus Steuern	193.506,63	431.820,13
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	63.942,50	448.816,21
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.509.946,85	1.565.503,82
Bilanzsumme, Summe Passiva	31.334.318,45	36.663.369,19

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020	1.1.2019 - 31.12.2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	50.524.472,27	66.757.958,00
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.182.959,61	-2.997.900,94
3. sonstige betriebliche Erträge	1.453.257,31	351.211,61
davon Erträge aus Währungsumrechnung	4.549,85	2.840,78
4. Materialaufwand	28.707.952,18	39.734.640,56
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.341.823,40	38.197.291,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	366.128,78	1.537.349,04
5. Personalaufwand	15.548.545,37	17.443.127,23
a) Löhne und Gehälter	12.870.021,02	14.569.615,49
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.678.524,35	2.873.511,74
davon für Altersversorgung	271.431,18	166.479,27
6. Abschreibungen	568.788,76	626.372,43
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	568.788,76	626.372,43
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.445.332,65	8.182.336,22
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2.180,69	3.017,11
8. Erträge aus Beteiligungen	283.837,09	44,18
davon aus verbundenen Unternehmen	283.815,00	0,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	77.900,83	148.282,15
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	71.271,53	70.337,76
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-149.141,97
12. Ergebnis nach Steuern	814.617,40	-1.648.077,23
13. sonstige Steuern	8.321,40	8.583,46
14. Jahresüberschuss	806.296,00	-1.656.660,69

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der NIMAK GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft, die ihren Firmensitz in Wissen hat. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Montabaur unter der Nummer HRB 3218 eingetragen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt in den Fällen, in denen dies zu einer höheren Jahresabschreibung führt.

Die Finanzanlagen wurden, sofern vorhanden, wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Ausleihungen zum Nennwert
- unverzinsliche Ausleihungen zum Barwert
- sonstige Wertpapiere zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, soweit nicht ein niedriger Wert beizulegen war (§ 253 Abs. IV HGB). Für die Ermittlung der Anschaffungskosten wird das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Fifo-Methode angewendet (§ 256 HGB).

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen zu bildenden Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Die Höhe des Erfüllungsbetrages wurde nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Es wurden ein durchschnittlicher von der Deutschen Bundesbank festgesetzter Marktzins von 2,3 % (Zehnjahresdurchschnitt) und aufgrund des Inhalts der getroffenen Pensionszusagen keine Gehaltsdynamik, keine Rentendynamik und keine Fluktuation für die Berechnung berücksichtigt. Es wurden die Sterbetafeln nach Dr. Klaus Heubeck 2018G verwendet. Wesentliche Teile der Pensionsverpflichtungen wurden in einen Pensionsfonds ausgelagert. Mit der Rückstellung für Pensionen im Erfüllungsbetrag von 84.356 Euro verrechnet wurden verpfändete Rückdeckungsversicherungen deren beizulegender Zeitwert (entspricht den Anschaffungskosten bzw. Nennwert) zum 31.12.2020 gemäß § 246 Abs. 2 HGB

321.866 EUR betrug. Der Zinsanteil aus der Veränderung des Erfüllungsbetrages nach § 277 Abs. 5 HGB beträgt 1.897 Euro. Eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen entsprechend dem Saldierungsgebot des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB war nicht erforderlich. Der Unterschiedsbetrag aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit dem Durchschnittszinssatz der letzten 10 Jahre und dem Durchschnittszinssatz der letzten 7 Jahre, der nicht ausgeschüttet werden darf, beträgt Euro 8.414.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Es handelt sich insbesondere um Rückstellungen für Personalkosten, drohende Bürgschaftsinsanspruchnahme sowie drohende Gewährleistungen.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und

Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben ebenfalls eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von TEuro 4.761.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen zu 69% das Inland, zu 19% Export außerhalb der Europäischen Union und zu 10% Geschäfte innerhalb der Europäischen Union.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Abweichungen zwischen Handel- und Steuerbilanz resultieren im Wesentlichen aus der Pensions- und Jubiläumsrückstellung und einer nur handelsrechtlich vorgenommenen Wertberichtigung. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 30% zugrunde gelegt. In Ausübung des Ansatzwahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um branchenübliche Miet- und Leasingverpflichtungen. Die Mietverträge über die Firmengelände sind langfristig. Die Jahresmiete hierfür beträgt Euro 847.289,76. Die sonstigen Miet- und Leasingverpflichtungen betragen im Jahr 2020 Euro 202.712,37.

Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die NIMAK GmbH wird in den Konzernabschluss der Tünkers Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Ratingen, einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Jahresüberschuss beträgt Euro 806.296,00. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für die Abschlussprüfungsleistungen 30 TEuro und für Steuerberatungsleistungen 63 TEuro.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente wurden zum 31.12.2020 nicht eingesetzt.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Olaf Tünkers, Ratingen (ab 1.7.2020)

André Tünkers, Ratingen (ab 1.7.2020)

Dr. Niels Hammer, Dortmund

Paul Gerhard Nickel (bis 30.6.2020)

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 248 (einschließlich Geschäftsführer, Teilzeitkräfte und Auszubildende), davon 145 gewerbliche Arbeitnehmer, 88 Angestellte und 14 Aushilfen.

Wissen, den 30.3.2021

Die Geschäftsführung

gez. Olaf Tünkers

gez. Andre Tünkers

gez. Dr. Niels Hammer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	679.209,72	1.624.287,86			2.303.497,58
Immaterielle Vermögensgegenstände	679.209,72	1.624.287,86			2.303.497,58
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	68.573,76				68.573,76
2. technische Anlagen und Maschinen	2.142.050,02	728.297,37			2.870.347,39
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.870.621,80	182.262,97	259.800,46		5.793.084,31
Sachanlagen	8.081.245,58	910.560,34	259.800,46		8.732.005,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.000,00	46,94			5.046,94
2. sonstige Ausleihungen	4.000.000,00	3.500.000,00-	500.000,00		
3. Genossenschaftsanteile	1.500,00				1.500,00
Finanzanlagen	4.006.500,00	3.499.953,06-	500.000,00		6.546,94
	12.766.955,30	965.104,86-	759.800,46		11.042.049,98
	kumulierte Abschreibungen 01.01.2020 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2020 EUR	Buchwert 31.12.2020 EUR

I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	635.316,72	24.697,70		660.014,42	1.643.483,16
Immaterielle Vermögensgegenstände	635.316,72	24.697,70		660.014,42	1.643.483,16
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.822,76	4.814,00		24.636,76	43.937,00
2. technische Anlagen und Maschinen	1.487.244,51	140.240,35		1.627.484,86	1.242.862,53
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.962.052,80	393.650,97	187.000,46	4.168.703,31	1.624.381,00
Sachanlagen	5.469.120,07	538.705,32	187.000,46	5.820.824,93	2.911.180,53
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					5.046,94
2. sonstige Ausleihungen					
3. Genossenschaftsanteile					1.500,00
Finanzanlagen					6.546,94
	6.104.436,79	563.403,02	187.000,46	6.480.839,35	4.561.210,63

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 30.03.2021 festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die NIMAK GmbH

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der NIMAK GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der NIMAK GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Altenkirchen, 30.3.2021

gez. Paul Müller, Wirtschaftsprüfer
